

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 26

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner Wochenchronik

Sonnenwende

Hilfswelle ist vorbei
Und die Mattigkeit,
Und auch in der Politik
Gibt es neue Zeit.
Und man prophezeit nun auch
Wieder flott herum,
Und es heißt: Jetzt wird gestürzt
Endlich der Herr Blum.

Denn mit den Finanzen steht's
Schlecht im Frankenstaat,
Und es revoltiert darum
Mächtig der Senat.
Gold flieht aus dem Lande fort,
Groß ist die Misere,
Für die Währungsstützung gibt's
Keine Deckung mehr.

Und in Rußland säubert man
Immer noch das Heer,
Köpfe rollen in den Sand,
Täglich mehr und mehr.
Und es kommt wohl bald dazu,
Wenn man's lang noch treibt,
Daß nur Stalins Kopf allein
Auf dem Rumpfe bleibt.

Auch in Spanien der Kampf
Wieder flott floriert,
Nichteinmischungskreuzer man
Nun dort torpediert.
Bilbao fiel endlich auch
Und man hofft nun sehr,
Daß nun auch der Bürgerkrieg
Bald zu Ende wär'.

Und selbst in der Bundesstadt
Kämpft man drauf und drum,
Anfangs Juli wählt man das
Stadtpräsidium.
's tobt der Bürgeruntenkrieg
Und die Frage loht:
„Bleibt die Stadt wohl bürgerlich,
Oder wird sie rot?“

Hotta.

Schweizerland

Die zweite Sessionswoche der Bundesversammlung begann im Nationalrat mit der Fortsetzung der Beratung des „Bundesrätlichen Geschäftsberichtes“. Hierbei stellt Meierhans (Soz., Zürich) die Forderung, daß die Außenpolitik des Landes wieder in die Hand der Bundesversammlung zurückgegeben werden sollte, damit sie nach dem Willen der Volksmehrheit geführt würde. Ein soz.-kommunistischer Antrag auf Mißbilligung der „de jure Anerkennung“ der italienischen Souveränität über Abessinien wurde

mit 84 gegen 56 Stimmen abgelehnt. Ein Einspruch gegen das Verbot der Einfuhr ausländischer, linksgerichteter Zeitungen wurde mit 68 gegen 53 Stimmen verworfen. Ebenso wurde ein Antrag, die Schweinefontingentierung durch andere Maßnahmen zu ersetzen, verworfen. Beim Abschnitt „Militärdepartement“ legte Bundesrat Minger die Grundzüge der bereits zum Teil durchgeführten Reorganisation der Armee dar und hierauf wurde noch die Beratung über den Abschnitt „Finanzdepartement“ begonnen, aber die Fortsetzung auf die 3. Woche verschoben.

Der Ständerat genehmigte diskussionslos die Vorlage über das Stempelabgaberecht und genehmigte Bericht und Rechnung der S. B. B. für 1936 und den Zusatzbericht zum Bundesbudget für 1937. Schließlich bewilligte er noch die Kredite für die Materialanschaffungen der P. T. T. Verwaltung und für Kriegsmaterial und Refrutenausrüstungen.

Die Vereinigte Bundesversammlung vom 17. Juni erledigte ohne Referat und Diskussion die Begnadigungsgesuche nach Antrag der Kommission.

Der Bundesrat beschloß die Wiedereinführung von Zöllen auf gewisse Obstsorten und zwar: Äpfel und Birnen, offen oder in Säcken, Fr. 2 (bisher zollfrei); Äpfel und Birnen in anderer Packung Fr. 5 (zollfrei); gedörrte oder getrocknete Pflaumen und Zwetschgen in Gefäßen aller Art von 50 Kilogramm Gewicht und darüber Fr. 3 (zollfrei), in Gefäßen von weniger als 50 Kilo Fr. 10 (zollfrei); gedörrte und ausgesteinte Aprikosen Franken 40.— (bisher Fr. 10); gedörrte andere Früchte Fr. 50.— (Fr. 20).

Die neuen Zölle und Zollerhöhungen traten am 15. Juni in Kraft.

Er bewilligte an das Internationale Flugmeeting in Zürich einen Betrag von 3000 Fr., der zur Stiftung von Ehrenpreisen verwendet werden soll. Der „Bernina-Bahn“ wurde ein Darlehen von Maximum 200,000 Fr. zur Deckung des Betriebsdefizites 1936/37 bewilligt. Er stimmte einer Subventionierung der „Landesausstellung in Zürich 1939“ zu. Bewilligt wurde eine Subvention von Fr. 2,400,000 und ein Garantiekapital von Fr. 600,000. Außerdem wird für die Landeswerbeaktion ein Kredit von 450,000 Fr. bewilligt. Außerdem beantragt der Bundesrat den eidgenössischen Räten, ihm zur Durchführung von Organisationsmusterungen und Einführungskursen zur neuen Truppenordnung, einen Kredit von Fr. 4,980,000 zur Verfügung zu stellen.

Bei der S. B. B. dauerte im Mai die Verkehrssteigerung an. Im Personenverkehr wurden 9,9 Millionen Reisende befördert und die Einnahmen erreichten Fr.

11,3 Millionen. Im Güterverkehr wurden 1,233,000 Tonnen befördert und die Einnahmen betragen 14,2 Millionen Fr. Die gesamten Betriebseinnahmen haben gegen den Mai des vorigen Jahres um 3,7 Mill. Fr. zugenommen.

Im Mai sind 260 Personen aus der Schweiz nach Uebersee ausgewandert, gegen 133 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Uebersee-Auswanderer in den ersten 5 Monaten des Jahres beträgt 1225 gegen 721 in der gleichen Periode des Vorjahres.

Die Zahl der Radio-Konzessionäre der Schweiz betrug Ende Mai 473,322, um 3253 mehr, als zu Beginn des Monats.

In den letzten Tagen verursachten wieder Ungewitter in allen Teilen der Schweiz bedeutende Schäden. In Lourtier (Wallis) trug ein Schlammbach sechs Häuser weg und beschädigte zwei weitere schwer. Zwei Maulesel und mehrere Schweine kamen um. Die Straße am Col des Mosses in den Grands Rochers oberhalb Lenfin wurde von einer Steinlawine verschüttet und dabei der Radfahrer Ernst Gerfschen, Monteur in Zürich zu Boden geschleudert. Er mußte schwer verletzt ins Spital nach Nigle verbracht werden. Ueber das Toggenburg ging ein einstündiges Hagelwetter nieder. Bei Wattwil brachte ein Erdschlipf ein Haus zum Einsturz, das eine dreiköpfige Familie unter sich begrub. Vater, Mutter und Kind mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Bei Schüpfheim ging ein Wolkenbruch nieder und das Hochwasser richtete an den neuen Verbauungen großen Schaden an.

In Urnäsch (Appenzell) schlug der Blitz in das Bauernhaus des Ulrich Ammann-Chrbar und äscherte Haus und Stall vollkommen ein. Die allein im Hause befindliche junge Frau konnte noch 2 Stück Großvieh retten, doch 2 Kälber und 3 Schweine blieben in den Flammen.

In Genf läuft gegen den Mathematikprofessor Auguste Baumann eine Untersuchung wegen Unterschlagungen im Betrage von rund 300,000 Fr. Seine Passiven betragen über 600,000 Fr. Der Professor erklärt die Beträge nicht unterschlagen, sondern als Darlehen erhalten zu haben.

In Schaffhausen kam es am 12. und 13. Juni abends zu Schlägereien zwischen einigen Frontisten und Sozialisten. Schließlich wurden die frontistischen Brüder Werner in ihrem Hause von 2—300 Personen belagert. Die Polizei nahm den Vater und die zwei Brüder Werner, die übrigens ein großes Vorstrafenregister aufweisen sollen, in Schutzhaft, doch werden sie sich auch wegen Widersehlichkeit gegen die Polizei zu verantworten haben.

In Lausanne löste sich in Bidy die Bremse eines stationierten Autos und das Auto rollte in den See. Ungefähr um die gleiche Zeit landete in einem anderen Quartier aus denselben Gründen ein anderes Auto auf den Dächern tieferliegender Häuser, wo es großen Schaden anrichtete.

Das Internationale Humanitäre Bureau in Genf überfandte den Mönchen vom St. Bernhard die Summe von Fr. 15,000, zum Baue von geräumigen und heizbaren Verschlägen für die Hunde, da nach Meinung des Bureaus die gelegentliche Wildheit der Hunde nur auf den zu langen Aufenthalt in zu engen Räumen zurückzuführen sei.

Bernerland

Der Regierungsrat bestätigte die Wahl des Lehrers Andreas Balmer zum Stellvertreter des Zivilstandsbeamten im Zivilstandskreis Melchnau. Gewählt wurden ferner: Als Amtsverweser von Bruntrut an Stelle des zurückgetretenen Jean Amstutz Dr. Georges Boisson, Fürsprecher und Notar in Bruntrut; als Vorsteherin der Mädchenerziehungsanstalt Loryheim Fräulein Rosa Tobler, bisher provisorische Inhaberin dieser Stelle; der erste Sekretär der Militärdirektion, Oberstlt. Rudolf Roth, wurde als kantonaler Schießplatzexperte bestätigt. Als Obmann der Gültfahungskommission für das Oberland an Stelle des verstorbenen Rudolf Regez in Erlenhach, alt-Großrat Kaspar Boff, Hotelier in Wilderswil, bisher Stellvertreter, und als Obmann-Stellvertreter Großrat Huldreich Mani, Gemeindefschreiber in Oberstocken.

In den 56 Stationen für die Naturalverpflegung armer Durchreisender im Kanton wurden im vergangenen Jahre total 20,108 Mittagverpflegungen und 52,315 Verpflegungen an Nachtgäste — total 72,423 Verpflegungen verabfolgt, gegen total 57,157 im Jahre 1935. Die Gesamtkosten pro 1936 belaufen sich auf 144,461 Fr. Allerdings sind in dieser Summe 31,372 Fr. für Kontrolle und Verwaltung inbegriffen. Der Staat bezahlte die Hälfte an die Gesamtkosten.

Lehtin wurde einem Landwirt im Mte Bern, während er auf dem Felde arbeitete, eine größere Summe Gold aus der Wohnung entwendet. Dem Landjäger von Schwarzenburg gelang es die Täter, zwei junge Berner, schon wenige Stunden später zu verhaften. Das Gold hatten sie in einem Säcklein um die Waden gebunden.

Am 17. Juni brach in der Sägerei Restenholz zwischen Ronolfingen und Zäziwil ein Brand aus, bei dem fast die ganze Sägerei und drei Wohnungen ob der Sägerei ausbrannten. Ein Mann brach sich während des Brandes ein Bein.

In Biglen feierte das Ehepaar Christian und Elise Wyß-Siegenthaler das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Gatten sind zusammen 150 Jahre alt.

In Burgdorf wurden dieser Tage ein Sägemeister und ein Arbeiter verhaftet, die im Verdacht stehen, den Brand in der Sägerei Widmer veranlaßt zu haben.

Ueber das Westamt von Thun ging am 18. Juni ein schweres Hagelwetter nieder. In Wattenwil, Gurzelen, am Uetendorfberg und in Uetendorf fielen Körner in Haselnußgröße.

In St. Stephan S. überschwemmte infolge eines Gewitters der Reuliffenbach.

In der Brienzertalgegend wurde, besonders in Niederried, durch Hagelschlag und Ueberschwemmung schwerer Schaden angerichtet. Aus den Höhen des Augstmatthornes wurde so viel Schutt zu Tale gebracht, daß der Verkehr auf der Straße eingestellt werden mußte.

In Faulensee schlug der Blitz am 14. Juni in das Haus des Viehhändlers Boff und warf eine in der Küche sitzende Frau vom Stuhle, ohne sie weiter zu verletzen.

Zwischen Boltigen und Reidenbach fuhr ein Motorradfahrer auf überfichtlicher Straße und trotz Warnungssignalen in die Viehherde eines Alpaufzuges. Zwei wertvolle Tiere wurden schwer verletzt, ebenso der Mitfahrer des Lenkers. Dieser selbst kam mit leichten Verletzungen davon.

Wie die Baudirektion des Kantons mitteilt, wurde die Grimselfstraße auf der Berner Seite am 16., auf der Walliser Seite am 18. Juni, dem Verkehr geöffnet. Am 20. Juni nahm auch die Alpenpost den Betrieb auf.

In den Vereinigten Drahtwerken in Biel brach am 18. Juni ein Brand aus, der aber rasch lokalisiert werden konnte. Der Schaden ist trotzdem erheblich.

In Biel starb im 31. Altersjahr Notar Alfred Böschenstein, der während der Volksabstimmung im Saargebiet Mitglied einer Abstimmungskommission war. Seither verfaß er den Posten eines Sekretärs der Fürsorgedirektion der Stadt Biel.

In Adelboden wurde mit 82 von 84 Stimmen Herr Pfarrer Wildi, zurzeit Vikar in Urjenbach, zum Pfarrer gewählt.

Stadt Bern

In einer Sitzung vom 18. Juni wählte der Stadtrat an Stelle des verstorbenen Herrn A. Wüthrich als Mitglied der Fürsorge und Armenkommission Herrn Dr. Ernst Anliker, Gymnasiallehrer, und genehmigte verschiedene Kreditabrechnungen der Baudirektion I und der Wasserversorgung, die alle Minderausgaben aufweisen. Er bewilligte dem westschweiz. Kreissekretariat in Bern des Schweiz. Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter für 1937 wie bisher Fr. 200 und dem Organisationskomitee des 1. Eidg. Knabenmuskittages Fr. 500, ferner dem Organisationskomitee der Schweiz. Stenographentagung Fr. 300, an die Berner Pferderennen Fr. 600, an das bernische Kantonaltschwefest in Bern Fr. 500 und an den Großen Preis von Europa für Motorräder 1500 Franken. Die Erwerbung der Besichtigung Neufeldstraße 11 zum Preise von Fr. 40,000 wurde entsprochen und auch die Anträge über die Teilkorrektion der Theodor Kochergasse mit einem Kredit

von Fr. 82,000 wurden genehmigt. Der Uebertragung des Darlehens von Franken 100,000 von der neuen Mädchenschule Bern N.-G. an den „Schulverein der Neuen Mädchenschule in Bern“ wurde ebenfalls zugestimmt, womit die Sitzung geschlossen werden konnte.

Die Gemeindefrechnung für 1936 schließt mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 357,429 ab, während ein Defizit von Fr. 2,340,000 budgetiert war. Die Betriebsausgaben betragen Fr. 53,780,009 und die Betriebseinnahmen Fr. 53,422,517. Auf die Betriebsausgaben drückte auch das im Budget nicht vorgesehene Defizit der Städtischen Straßenbahnen, im Betrage von Fr. 152,584.

Im Monat Mai sind in den 55 Hotels und Fremdenpensionen der Stadt 13,399 Gäste angekommen, die Zahl der Uebernachtungen war 30,185. Aus dem Ausland kamen 4235, aus der Schweiz 9164 Gäste. Die Bettenbesetzung belief sich auf 40,7 %.

Am 18. Juni defilierte das Gebirgsinfanterieregiment 10 auf dem Bundesplatz vor dem Kommandanten der Gebirgsinfanteriebrigade 5, Oberst K. von Graffenried. Es war dies das letzte Defilé des Regiments, da es nach der alten Truppenordnung nicht mehr Dienst macht und nachher aufgelöst wird.

Am 16. Juni waren es 80 Jahre, seit die erste Eisenbahnlinie nach Bern dem Betrieb übergeben wurde. Der Bahnhof befand sich damals noch am Wylerfeld und erst ein Jahr später, nach Vollendung der Roten Brücke, konnten die Züge in die Stadt einfahren.

Die Unterrichtsdirktion ernannte Herrn Dr. Werner von Steiger, Fürsprecher in Bern, zum Privatdozenten, mit der Ermächtigung zur Abhaltung von Vorlesungen an der juristischen Fakultät der Universität über Handelsrecht, Gemeindef- und Urheberrecht und Internationales Recht.

Die Firma E. Moser, mech. Werkstätte und Schmiede in Bern, kann auf ihre 65jährige Tätigkeit zurückblicken. Die Firma wurde 1872 von Johann Moser gegründet und 1900 trat sein Sohn Ernst Moser in das Geschäft ein. 1908 wurde die Werkstätte in die Schwarztorstraße verlegt und stark vergrößert und 1920 ging das Geschäft an Ernst Moser über.

Am 19. Juni vollendete Herr Walter Beck, Chemielehrer an der Knabenfunderschule II, sein 60. Altersjahr. Er unterrichtet seit 40 Jahren im Kanton und seit 30 Jahren in der Stadt Bern.

Am 17. Juni abends führte der Nautische Klub Bern mit 4 Booten eine Maresabrt vom Schwelkenmätteli nach der Neubrücke aus. Bei der Felsenaubr wurde eines der Boote an die Schleufe getrieben und kenterte. Die Passagiere konnten sich teils über die Mauer retten, teils gerieten sie mit dem umgekippten Boot in die offene Mare. Der Fahrmannschaft und den anderen Passagieren gelang es, sämtliche Verunglückte unbeschädigt zu bergen.

Das Organisationskomitee des Kinderumzuges „Bern in Blumen“ hat beschlossen, den vielbewunderten Umzug an einem Sonntag nach den Schulferien zu wiederholen.

Humor

Trimm ist ein bekanntes Bumpgenie — immer gelingt es ihm aber doch nicht. Kommt er vor kurzem zu Koller und geht ihn um 50 Mark an. Meint dieser:

„Solange du noch eine goldene Uhr hast, brauchst du nicht zu pumpen . . . verkaufe sie doch!“

„Geht nicht“, erwidert Trimm, „sie ist ein Andenken an meinen seligen Onkel!“

„Und mein Geld“, entgegnet Koller, „ist eine teure Erinnerung an meine selige Tante!“

*

Die Lehrerin erklärt den Kindern den Begriff transparent. „Transparent nennt man etwas, durch das man durchsehen kann. Wer weiß denn ein Beispiel?“ Da meldet sich der kleine Frix:

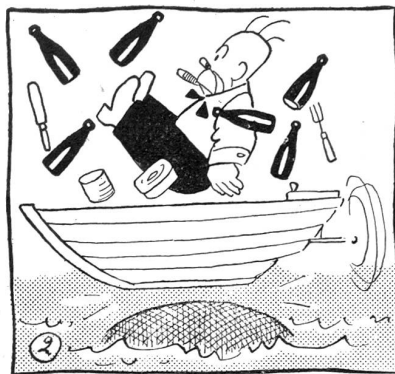
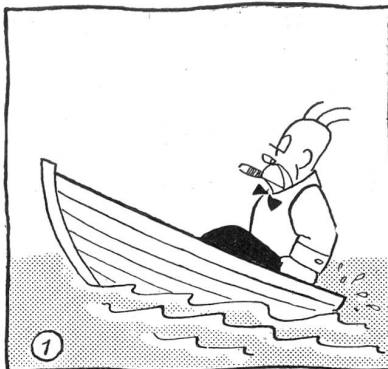
„Ich weiß, Fräulein . . . das Gartengitter!“

*

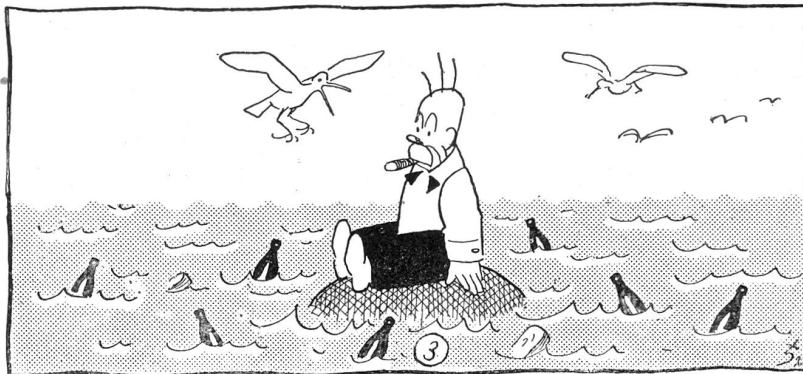
Felix, 3½-jährig, fährt mit der Großmutter im Zug. Der Kondukteur kommt und ruft: „Alle Billette g'felligt“. Der Kleine drückt sich ganz nah an die Großmutter und raunt ihr zu: „Jeh het er gseit, Billett Felix, und i ha doch no feis.“

*

„Mißverstanden. Arzt: „Ja, mein Lieber, ob Sie wollen oder nicht, das Pulver müssen Sie nehmen, das hilft nichts!“ — Patient: „Na, wenn es doch nichts hilft, warum soll ich es denn erst nehmen?“



Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamson erleidet Schiffbruch

„Würden Sie mir wohl die eine Seite meines Gesichtes für zehn Centimes rasieren?“

„Das ist ja ein merkwürdiges Ansuchen! Na, meinerwegen! Welche Seite soll es denn sein?“

„Die Außenseite, bitte.“

* * *

Aus der Töcherschule. Lehrerin: „Wie heißt 'täuschen', betrügen' auf französisch?“

Mariechen: „Tromper.“

Lehrerin: „Gut. Und wie lautet das davon abgeleitete Substantiv; jemand, der täuscht und betrügt?“

Mariechen: „Trompeter.“

STERILISIERT IM GAS-BACKOFEN
AUSKUNFT IM GASWERK

VERSILBERTE BESTECKE
Beste Marken Grosse Auswahl
Wwe. CHRISTENERS ERBEN
Kramgasse 58

Puppenklinik
Reparaturen billig
K. Stiefenhofer - Affolter
jetzt Kornhausplatz 11, I. St.

Sämtliche Fischereiarartikel
in allen Preislagen
Fr. SCHUMACHER, Drechserei
Kesslergasse 16
— 5% Rabattmarken —

Leichen-Transporte
TAG- UND NACHTDIENST

Kremation
Bestattung
Exhumation
Leichenbitterin überflüssig

Bei Todesfall entlastet unser Haus die Trauer-Familie vor Erfüllung jegl. Formalität. u. Gänge

Allg. Leichenbestattungs A.-G., Prediger-gasse 4, Bern - Perman. Tel. 24.777
F. SUTER, Dir. Eigene Sargfabrik. Gegr. 1870. (Einziges Spezialhaus des Kts. Bern.)

FERIEN UND REISE

Ferien!

Für Ihren Ferien-Aufenthalt, für Ausflüge, oder Auto- und Bergtouren empfehlen wir in grosser Auswahl und bester Qualität

Konserven, Delikatessen Touristenproviant

Feriensendungen von Fr. 50.— an franko. Höflich empfehlen sich

Gaffner, Ludwig & Co., «Zur Diana»

Bern, Marktgasse 61, Tel. 21.591. Filiale in Spiez am Bahnhof.

Bade-Ferien

am Meer, zu vorteilhaften Bedingungen

10 Tage in Cattolica (Adria)

Reise, Hotel, Trinkgeld, Strandkabine usw. ab Bern nur Fr. 102.— (alles inbegriffen). Verlangen Sie ausführliche Gratisprospekte.

RIZ-TOURS
SPITALGASSE 38 BERN

Vor Ihrer Abreise in die **Ferien** sichern Sie Ihr Heim



mit einem bewährten **Sicherheits-Schloss** von

CHRISTEN

& Co. A.-G., Marktgasse 28

Telephon 25.611

Was man für die Ferien mitnimmt!

Zur Körperpflege

Hautcrèmen, Badezusätze, Parfüms, Kölnisch-Wasser, Puder, Seifen, Manicure-Artikel, Schwämme, Badetaschen

Für Ihre Toiletten

Kragen, Jabots, Plastrons, Gürtel, Dreiecke, Colliers, Clips, Broschen, Schnallen, Sousbras, Strümpfe, Handschuhe

Für das Nähzeug

Faden, Stopfgarne, Schere, Fingerhut, Elastiques, Näh- und Sicherheitsnadeln, Knöpfe, Aufhänger, Baumwoll- und Seidenzöpfe

alles in besten Qualitäten bei

Hossmann & Rupf, Bern

Waisenhausplatz 1

Wenn Sie Ihr Reisegepäck neu anschaffen od. ergänzen müssen, dann denken Sie, bitte, an den

FACHMANN

der Ihnen auch die *Reparaturen* kunstgerecht und prompt besorgt.



K.v. Hoven
Kramgasse 45

5% in Rabattsparmarken

Bern



Ein guter

Feldstecher

enthüllt Ihnen erst die ganze Fülle der Pracht der Natur. Wir

zeigen Ihnen unverbindlich ein vorzügliches Prismenglas, 8malige Vergrösserung, mit Etui zu Fr. 75.—. Grosse Auswahl in ZEISS- und KERN-Feldstechern.

M. Heck & Cie., Bern

Optik und Photo

Marktgasse 9